

## Ansprache. Pfarrer Seidel.

### Gemeindegesang:

Sei mein Retter, halt mich eben! Wenn ich sinke, sei mein Stab!  
Wenn ich sterbe, sei mein Leben! Wenn ich liege, sei mein Grab!  
Wenn ich wieder aufersteh, o so hilf mir, daß ich geh  
hin, wo Du in ew'gen Freuden wirst die Auserwählten weiden!

### Abschiedsworte. Pfarrer D. Blanckmeister.

### Stilles Niederlegen letzter Grüße am Sarge.

Der Präsident des Landeskonsistoriums D. Dr. Böhme.  
Der Präsident der Landessynode D. Dr. Seetzen.

### Schluß der Trauerfeier durch Landesbischof D. Ihmels.

### Kreuzchor: Begräbnisgesang für Chor und Blasinstrumente von Johannes Brahms.

Nun laßt uns den Leib begraben, bei dem wir kein' Zweifel haben,  
er werd' am letzten Tag aufstehn und unverwüstlich herfürgehn.

Erd' ist er und von der Erden, wird auch wieder zu Erd' werden  
und von Erden wieder aufstehn, wenn Gottes Posaun' wird angehn.

Seine Seel' lebt ewig in Gott, der sie allhier aus seiner Gnad'  
von aller Sünd' und Missetat durch seinen Bund gefeget hat.

Sein' Arbeit, Trübsal und Elend ist kommen zu ein'm guten End'.  
Er hat getragen Christi Joch, ist gestorben und lebet noch.

Die Seel', die lebt ohn' alle Klag', der Leib schläft bis am letzten Tag,  
an welchem ihn Gott wird verklären und der Freuden wird gewähren.

Hier ist er in Angst gewesen, dort aber wird er genesen  
in ewiger Freude und Wonn' leuchten wie die schöne Sonn'.

Nun lassen wir ihn hier schlafen und gehn allsamt unser Straßen,  
schicken uns auch mit allem Fleiß, denn der Tod kommt uns gleicher  
[Weis'.

Alle, die unsern Toten zur letzten Ruhestätte auf dem Trinitatisfriedhofe begleiten wollen, sind gebeten, sich jetzt in geordneten Viererreihen dem Trauerzug anzuschließen. (Auf dem Wege zum Friedhofe werden Bachsche Trauerchoräle geblasen. Posaunenchor Pfarrer Adolf Müller.)

### Am Grabe nach dem Segen gemeinsamer Gesang:

Christus, der ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.  
Dem hab' ich mich ergeben, mit Fried' fahr ich dahin.

Ich hab' nun überwunden Kreuz, Leiden, Angst und Not.  
Durch seine heil'gen Wunden bin ich versöhnt mit Gott.

Mit Freud' fahr ich von dannen zu Christ, dem Bruder mein,  
auf daß ich zu ihm komme und ewig bei ihm sei.